

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 33

Artikel: Was sagen Sie dazu? : Zürichs neue Brunnen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Was sagen Sie dazu? ZÜRCHS NEUE BRUNNEN

Eine Stadt ohne schöne Brunnen ist wie eine Frau ohne Schmuck: es fehlt etwas. Wie erfrischend für das Auge, das einem eintönigen Straßenzug folgt, wenn plötzlich in einer Nische im Grünen ein Wasserspiel sprudelt und ein Brunnen von Schöpferhand geformt, zum Verweilen einlädt. In früheren Zeiten überließ man die Brunnen den berühmtesten Bildhauern, die daraus unvergängliche Kunstwerke schufen. Dann gab es aber auch Zeiten, die nichts so weit zurückliegen, da man Straßen und Plätze serienweise mit häßlichen Obelisk und Brunnenstrümpfen «schmückte». Das Wasserwerk der Stadt Zürich hat nun in den letzten Jahren in verdienstlicher Weise einigen Bildhauern und Architekten Gelegenheiten geboten, an Stelle dieser nicht-sagenden Serienfabrikate künstlerisch wertvolle Brunnen zu schaffen, die das Stadtbild bereichern. Welchen Widerhall einige der schönsten Monumentalbrunnen beim Publikum finden, das hat unser Reporter in einigen Stichproben festgehalten. Wir geben sie ungeschminkt weiter, obwohl einige kritische Urteile dem künstlerischen Wert der einen und der andern Arbeit nicht gerecht wurden.

1 Reihbrunnen an der Winterthurerstraße von A. Huggeler

Verkehrler: Ich habe noch nie über den Brunnen nachgedacht. Das eines gefällt er, den andern nicht. Es ist auch schon lange her, seit er auf dem Platanen-Platz gleich schon ein Jahr. Hier und da plumpst ein Kind hinein und da gibt es immer ein großes Gekack.

Junger Mann: Doch, der Brunnen ist ganz schön. Es ist wieder einmal etwas anderes und für solche, die Interesse an modernen Dingen haben.

Reisender (Berater): Bore hat halt die schönsten Brunnen. Ich habe sie in Zürich gleich vermalt. Aber das ist einer der schönsten Brunnen hier. Es sollte nur mehr Robbe geben, die der Stadt solche Brunnen vermehren.

2 Känguruhbrunnen in der Spielanlage Friesenberg von Hans Markwalder

Gärtner: Ich bin erst seit heute hier. Aber mir persönlich gefällt der Brunnen sehr gut. Er paßt proportionell gut zu dem Hirschenbrunnen, das ist die Hauptstraße. In Versailles ist das auch so, ich habe das vorher gesehen.

Debaratsenmaler: Ein schöner Hund wäre schöner. Das Känguru paßt doch nicht in die grüne Atmosphäre des Quartiers hier.

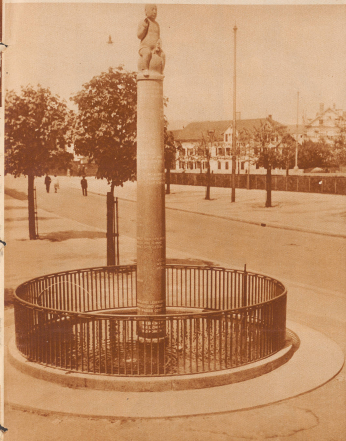
Zwei Mütter: Wir haben aus dem Brunnen nichts zurechtgemacht. Unsere Kinder haben Freude daran.

Das zweijährige Marika: «Papa, warte i rüti.» Papa gehend und warte die Kleine oben auf Känguru.

3 Brunnen mit Seepferdchen beim Milchbuckschulhaus von Eduard Bick

Spielplatz Mädchen: Man darf ja doch nicht hinein. Spielplatz Mädchen: Doch man darf, aber nur nicht mit den Fischen.

Hausfrau: Es ist herrlich, wenn die Kinder aus der Schule kommen. Alle springen an den Brunnen und trinken. Es ist ganz vorzügliches kaltes Trinkwasser. Wir holen immer davon für auf den Tisch. Aber Montag sitzen die Arbeiter auf der Steinbank und essen ihren Servelat oder Käse am Nachmittag, kommen die Frauen und Kinder. Aber jetzt ist es immer zu heiß. Man sollte einen Baum hinter dem Brunnen pflanzen. Und wissen Sie, wie oft der Brunnen photographiert wird! Ich mag am Kochenfreier stehen, wenn ich will, so nicht jemand davor und knipst.



4 Säulenbrunnen im Sihfeld von Otto Münch

Arbeiter des Wasserwerks: Gut, daß ein Gefährter ist, der Brunnen am Bollingerplatz hat keine. Dort muß ich immer seine herantreiben, die die Kinder ihres Pappschiffchens aufgedeckt haben.

Lebensmittelverkäuferin: Es gibt Leute, die sagen, der Hocker auf der Säule ruhe nicht im Quartier und man müsse einen haben Tag um die Säule laufen, bis man alle Sprüche gelesen habe. Aber diese Leute verstehen eben nicht von Kunst.

5 Manessebrunnen am Hirschengraben von Arnold Hünerrwadel

Städtischer Arbeiter: Der hat viel gekostet, 12 000 Franken. 4 Monate lang hat der Bildhauer am Pferd gearbeitet, das Gießerey ist schon in Bronze mit dem Granit gehauen worden. Und Wasser brachte der Brunnen. Wasser. Man hat dafür ganz zwei Pumpen in den Boden montiert. Wollen Sie einmal hinuntersteigen!

Junger Frau: Das Pferd kommt mir wie ein Heldenbild vor, es ist auch so stark und klug. Es hat so wenig Gefährde darin und ist so wenig ausgefaßt! Aber das ist oben Kunst. Der Brunnen gefällt mir sonst gut.

Pensionierter: Es fällt auch immer ganz, der klügste ist. Auf dem Platz kommt er voll zu wenig zur Geltung. Die Fremden kommen da nicht vorbei. Es wäre geschickter, wenn er am See stehen würde.

6 Handorgelbrunnen am Röntgenplatz von Ernst Hofmann

Frau im J. Stock: Der Brunnen gefällt allen Leuten sehr. Viele stehen davor und sagen, es sei der schönste, den sie schon gesehen hätten. Die Kindergruppe ist wirklich süßliebe.

Zwei Schülermutter: Vergessen hat der mit der Latz eine Fälschung gemacht. Der war lang. Latzwegfahrer: Ja, der Brunnen ist schön. Sonst ist's mir egal, wenn man aus dem trinken kann. Ich nehme gerade noch einen Becher, billiger wird die Wasser doch nicht mehr.